Als Sonder-Abdruck aus dem XIX. Jahresberichte des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig für das Jahr 1922/23 bis 1924/25, schon ausgegeben am 31. Oktober 1919.

Die Meteoritensammlung der Technischen Hochschule zu Braunschweig.

Von **F. Heide, Jena.**

Die Meteoritensammlung der Technischen Hochschule zu Braunschweig bildet einen Teil der mineralogischen-geologischen Sammlung dieses Institutes [1]). Die nachfolgende Zusammenstellung gibt den Stand der Meteoritensammlung am 1. Dezember 1918 wieder. Zu diesem Zeitpunkt waren in ihr vertreten: 25 Fundorte mit 58 Stücken und mit einem Gesamtgewicht von 27460,5 g. Die Verteilung auf die einzelnen Abteilungen der Meteoriten gibt die nachstehende Tabelle an.

Zahl der Fundorte	Benennung	Stückzahl	Gewicht g
1	Achondrite	1	6,0
13	Chondrite	33	448,8
1	Siderolithe	6	40,1
3	Lithosiderite	6	165,2
3	Kamazit-Meteorite	4	303,3
4	Kamazit-Taenit-Meteorite	8	26 497,1
25		58	27 460,5

Die Abteilung der Enstatit-Anorthit-Chondrite ist nicht vertreten.

Das weitaus hervorstechendste Stück der Sammlung ist ein vollständiger Meteoreisenblock aus dem Bezirk Gibeon,

[1]) Auch an dieser Stelle sei Herrn Prof. Stolley für sein überaus liebenswürdiges Entgegenkommen bei der Bearbeitung der Sammlung bestens gedankt.

Deutsch-Südwestafrika. Er ist ein Geschenk des Farmers und Kaufmanns Gustav Voigts in Windhuk, der ihn jedoch nicht selbst gefunden hat. Der genaue Fundort ist nicht bekannt. Da er augenblicklich noch mit keiner der zahlreichen in der dortigen Gegend gefundenen und zum Teil beschriebenen Eisenmassen identifiziert werden kann, ist er in der nachfolgenden Zusammenstellung nach Fletchers[1]) Vorschlag vorläufig unter der Bezeichnung: Bethanien (Block Voigts) angeführt. Die Fundzeit steht ebenfalls nicht fest; die Sammlung erhielt ihn im Jahre 1908. Der Meteorit entstammt einem Fundort, der in den letzten Jahren sehr umfangreiches und wissenschaftlich hochinteressantes Material geliefert hat. Der Block wiegt 26,4 kg und ist ganz von einer sehr dünnen, braunen Rinde umgeben. Seine Gestalt ist herzförmig. Die Stirnseite ist gewölbt und mit zahlreichen flachen, näpfchenförmigen Vertiefungen bedeckt. Die Rückseite zeigt außer einigen kleinen und einer großen flachen Vertiefung etwa in der Mitte eine 6 cm tiefe, runde, nach unten spitz zulaufende Grube und eine bis zu 4 cm tiefe, von etwa der Mitte der oberen Kante nach der rechten Seitenkante verlaufende Rinne, die die tiefe Grube zum Teil anschneidet. An mehreren Stellen der Kante zwischen Stirn- und Rückseite treten deutliche Überschmelzwülste auf. Über das innere Gefüge kann nichts mitgeteilt werden, da der Meteorit noch nicht zerschnitten worden ist.

Der Anordnung der Meteoriten in der nachfolgenden Zusammenstellung ist die Berwerthsche dreiteilige Scheidung der Meteoriten zugrunde gelegt. Die weitere Gliederung folgte für die Steinmeteoriten und die Übergänge zwischen Stein- und Eisenmeteoriten dem System von Rose-Tschermak-Brezina, für die Eisenmeteoriten dem 1914 von Berwerth[2]) aufgestellten natürlichen System der Eisenmeteoriten.

---

[1]) Fletcher, On various masses of meteoric iron reparted to have been found in Great Namaqualand and the adjacent region. The Mineralogical Magazine, Bd. 14, 1904, S. 28 usw.

[2]) Berwerth, Ein natürliches System der Eisenmeteoriten Sitzber. d. Akad. d. Wissensch., math.-naturw. Kl., Bd. 123, Abt. 1, Nov. 1914.

Lfde. Nr.	Name, Fall- oder Funddatum, systematische Stellung	Stückzahl	Gewicht g
	I. Steinmeteoriten.		
	Silikate überwiegen gegen die metallischen Teile.		
	A. Achondrite.		
	Eisenarme Steine, im wesentlichen ohne runde Chondren.		
	Eukrite, Eu. Augit mit Anorthit.		
1	**Stannern,** Mähren, Österreich. Fall: 22. 5. 1808. Etwa 1/3 mit dünner, schwarzer, glasiger Rinde bedeckt	1	6,0
	B. Chondrite.		
	Im wesentlichen Bronzit, Olivin und Nickeleisen, mit runden oder runden und polyedrischen Chondren.		
	Howarditische Chondrite, Cho. Eckige Ausscheidungen und spärliche runde Chondren.		
2	**Siena,** Toscana, Italien. Fall: 16. 6. 1794 .	7	12,8
	Weiße Chondrite, Cw. Weiße, ziemlich lockere Massen mit spärlichen, meist weißen Chondren.		
3	**Mauerkirchen,** Oberösterreich. Fall: 20. 11. 1768. Etwa die Hälfte des Steines mit Rinde bedeckt	1	41,0
	Weiße Chondrite, geadert, Cwa.		
4	**Mocs,** Siebenbürgen, Ungarn. Fall: 3. 2. 1882. 2 Stücke (55 und 5 g), ganze Steine, das dritte fast vollständig berindet	3	68,0
	Intermediäre Chondrite, Ci. Feste, polierfähige Massen mit weißen u. grauen Chondren, die mit der Masse brechen.		
5	**Alfianello,** Brescia, Italien. Fall: 16. 2. 1883	6	21,5
	Intermediäre Chondrite, breccienähnlich, Cib.		
6	**L'Aigle,** Orne, Frankreich. Fall: 26. 4. 1803. Das eine Stück etwa zur Hälfte mit Rinde bedeckt	2	37,4

Lfde. Nr.	Name, Fall- oder Funddatum, systematische Stellung	Stückzahl	Gewicht g
	Graue Chondrite, Cg. Graue, feste Massen mit verschiedenartigen Chondren, die mit der Masse brechen.		
7	**Knyahinya** bei Nagy-Berezna, Ungarn. Fall: 9. 6. 1866. Etwa $^2/_3$ des Steines mit dünner Rinde bedeckt	1	44,0
	Graue Chondrite, breccienähnlich, Cgb.		
8	**Homestead,** Jowa Co., Ver. Staaten von Nordamerika. Fall: 12. 2. 1875. An zwei Stellen angeschliffen	1	8,3
9	**Pultusk,** Polen. Fall: 30. 1. 1868. Alle Stücke mit mehr oder weniger Rinde bedeckt. Die größten wiegen 66 und 53,4 g . . .	6	159,5
	Kügelchenchondrite, Cc. Lockere Massen mit zahlreichen festen, feinfaserigen Chondren, die nicht mit der Masse brechen.		
10	**Ausson,** Haute Garonne, Frankreich. Fall: 9. 12. 1858	1	1,9
11	**Hessle** bei Upsala, Schweden. Fall: 1. 1. 1869. Etwa $^1/_4$ mit dünner schwarzer Rinde bedeckt	1	36,1
12	**Misshof,** Kurland. Fall: 10. 4. 1890. Ein Stückchen mit etwas schwarzer Rinde .	2	2,2
	Kügelchenchondrite, breccienähnlich. Ccb.		
13	**Waconda,** Mitchell Co., Kansas, Ver. Staaten von Nordamerika. Fund: 1873	1	3,1
	Kristallinische Chondrite, breccienähnlich, Ckb. Kristallinische, breccienähnliche Grundmasse, mit harten Chondren fest verwachsen.		
14	**Ensisheim,** Elsaß, Deutschland. Fall: 16. 11. 1492	1	13,0
	C. Enstatit-Anorthit-Chondrite.		
	Enstatit, Anorthit und Nickeleisen mit runden Chondren.		

Lfde. Nr.	Name, Fall- oder Funddatum, systematische Stellung	Stückzahl	Gewicht g
	II. Übergänge von den Steinen zu den Eisen.		
	Nickeleisen in der Silikatmasse zusammenhängend.		
	D. Siderolithe.		
	Das Nickeleisen erscheint auf Schnittflächen in getrennten Körnern.		
	Mesosiderit, M. Olivin, Bronzit, Nickeleisen. Kristallinisch.		
15	**Estherville,** Emmet Co., Jowa, Ver. Staaten von Nordamerika. Fall: 10. 5. 1879. Ein Stück fast vollständig berindet. Große, bis 0,5 cm lange Silikatkristalle	6	40,1
	E. Lithosiderite.		
	Das Nickeleisen erscheint auf den Schnittflächen zusammenhängend.		
	Siderophyre, Si. Bronzitkörner mit accessorischem Asmanit in der Trias.		
16	**Steinbach,** Sachsen, Deutschland. Loc. **Rittersgrün** bei Schwarzenberg. Fund: 1847 (1833?). Zwei etwa 0,5 cm dicke, beiderseitig geschliffene Platten	2	17,9
	Pallasit-Krasnojarskgruppe, Pk. Gerundete Olivinkristalle in der Trias.		
17	**Medwedewa,** Jeniseisk, Sibirien, Rußland. Fund: 1749. Unregelmäßige, schwammförmige Stücke mit etwas Olivin	2	85,4
	Pallasit-Albachgruppe, Pa. Olivinkristalle in fein breccienförmiger Trias.		
18	**Bitburg** (Albacher Mühle), nördlich Trier, Rheinpreußen, Deutschland. Fund: 1802. Beide Stücke umgeschmolzen	2	61,9

Lfde. Nr.	Name, Fall- oder Funddatum, systematische Stellung	Stückzahl	Gewicht g
	III. Eisenmeteorite.		
	Metallische Teile gegen die Silikate stark überwiegend oder alleinherrschend.		
	F. Kamazit-Meteorite.		
	Kamazit, einziger wesentlicher Gemengkeil. Ni = 6 Proz.		
	Kamazit-Hexaedrite, KH. Gigantische und kleinere Einzelindividuen von Kamazit.		
19	**Coahuila,** Mexiko. Bekannt seit 1837. Einseitig polierte Platte. Welche Lokalität?	1	215,0
	Kamazit-Oktaedrite, KO. Zusammengesetzt aus unregelmäßigen, aber zu deutlichen groben Balken u. Stengeln geformten und nach Oktaedertracen geordneten Kamazit-Kristalloiden, z. T. mit den ersten vereinzelten Spuren von Plessit. Übergang zu den Kamazit-Taenit-Plessit-Meteoriten.		
20	**Seeläsgen,** Brandenburg, Deutschland. Fund: 1847. Unregelmäßige Stücke, eins etwas angeschliffen	2	32,3
21	**Zazatecas,** Mexiko. Erwähnt 1792. Einseitig polierte Platte. Drei rundliche Troiliteinschlüsse von 1 bis 2 mm Durchmesser, sowie mehrere langgestreckte (bis 1 cm lang)	1	56,0
	G. Kamazit-Taenit-Meteorite.		
	Wesentliche Gemengteile Kamazit u. Taenit. Beide bilden für sich oder im eutektoiden Gemenge als Plessit selbständige Strukturelemente. Ni = 7 bis 26 Proz.		
	Grobe, plessitarme Oktaedrite, Og. Ni = um. 7 bis 7,5 Proz. Breite der Kamazitlamellen = 1,5 bis 2 mm. Letztere häufig nach den vier Flächenpaaren des Oktaeders verzwillingt.		
22	**Cosby's Creek,** Cocke Co., Tennessee, Ver. Staaten von Nordamerika. Fund: 1837. Löcheriges, zackiges Stück	1	25,6

Lfde. Nr.	Name, Fall- oder Funddatum, systematische Stellung	Stückzahl	Gewicht g
23	**Magura,** Arva, Ungarn. Fund: 1844. Sehr stark oxydierte, unregelmäßige Stückchen. An einigen Stellen Ausblühung von grünem Nickelsalz	5	14,5
	Mittlere, plessitreichere Oktaedrite, Om. Ni = 7,5 bis 9 Proz. Intersertalstruktur. Lamellenbreite 0,5 bis 1 mm. Verzwillingung der gescharten Lamellen nach dem Oktaeder gewöhnlich.		
24	**Toluca,** Mexiko. Erwähnt: 1784. Dünne Platte, beiderseitig poliert, eine Seite ganz, die andere z. T. geätzt. Ein kleiner und drei große (1 bis 1,5 cm Durchmesser) rundliche Einschlüsse von Troilit	1	57,0
	Feine, plessitreiche Oktaedrite, Of. Ni = 9 bis 11 Proz. Lamellenbreite 0,2 bis 0,4 mm. Sonst wie Om.		
25	**Bethanien** (Block Voigts), Bezirk Gibeon, Deutsch - Südwestafrika. Fund: ? (vor 1908). Ganzer Meteorit	1	26 400
		58	27 460,5

Dünnschliffe.

Pultusk. Olivin, Bronzit, Nickeleisen.

Modelle.

Linum.

Braunau (zwei Stück).

Grosnaya.

Sarepta.

Werchne Udinsk.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig

Jahr/Year: 1922-1925

Band/Volume: 19_1922-1925

Autor(en)/Author(s): Heide Fritz

Artikel/Article: Die Meteoriteusammlimg der Technischen Hochschule zu Braunschweig 62-68